

genandten Jerusalem gehabt / welches sich allhie vor Cöln in der Friedrichs-Stadt noch bis auff diesen Tag befindet / und wegen des heiligen Grabes / so man daselbst mit grossem Fleiß nach dem rechten Muster zu Jerusalem erbauet hatte / sehr heilig und berühmt soll gewesen seyn. Welche Heiligthümer sich die Pfaffen zwar zu ihrem Nutzen sehr wohl zubedienen wusten / das arme Volck aber / das durch Besuchung und Verehrung derselben für die Sünde genug zu thun / derselben Vergebung und Gottes Gnade zu erlangen vermeinte / ward schändlich betrogen / und mußte darüber nothwendig in Sicherheit und grobe Heuchelei / oder in Angst / Furcht und Verzweifflung gerathen / weil dergleichen Wesen ihrem Gewissen nicht helfen möchte.

S. XXX. Allein derjenige Greuel war noch grösser / welchen diese Geistliche Leute mit dem vorgegebenen Wunderblut in diesem guten Lande bey der überhandnehmenden Finsterniß viel und häufig an zutreiben singen. Denn sie gaben an unterschiedlichen Orten vor / daß gewisse consecrirte hostien / wie sies heissen / etliche Tropffen Blut vergossen / welche sie / als das wahrhaftige Blut Christi / den Leuten anzupreisen / und selbst anzubethen / sich unterstunden. Hieraus mußte nothwendig eine unerhörte Abgötterey entstehen / als das arme Volck mit vorgegebenen Wundern in solchem Bahn bestärcket / und dieses Wunder-Blut noch dazu mit großsprechenden Ablaß-Brieffen bekräftiget ward. Solcher loser Handel aber gieng so viel ehr von statten / da man in der Römischen Kirchen den gefährlichen Irrthum der transsubstantiation oder Verwandlung eben recht eingeführet hatte / und jederman das gesegnete Brodt für das natürliche verwandelte Fleisch Christi zu halten beredet war. Denn nunmehr wusten die Gewissenlosen Priester bald eine Erfindung zumachen / daß sich das Blut an solchen hostien auch zeigen mußte. Man kan gedencken / was das für ein jämmerlicher Handel mag gewesen seyn / den diese Leute auff solche Weise getrieben haben! Das erste Wunder-Blut zeigte sich solcher gestalt schon ums Jahr Christi 1247. zu Belis / einem

nem